

Love State Kosovo

DIE FARBEN VON KOSOVO

Von Eva Hediger. Aktualisiert am 28.08.2013

Eine Reise in das jüngste Land Europas - und ein Theaterabend, der Grenzen aufhebt.



So blumig und blau haben wir uns Kosovo nicht vorgestellt.

Love State Kosovo

Location

Name: [Rote Fabrik](#)
Adresse: [Seestrasse 395](#)
8038 Zürich
Telefon: 044 485 58 68
Url: <http://www.rotfabrik.ch>

Karte [Street View](#)

In der Schweiz kennt kaum jemand Kosovo. Auch für Beatrice Fleischlin und Antje Schupp war das Land ein blinder Fleck auf der Landkarte, als das Performanceduo im vergangenen Sommer erstmals Richtung Balkan aufbrach. «Ich würde jeden schlagen, der mich als ignorant bezeichnen würde», sagt Beatrice Fleischlin. Und trotzdem: Sie habe keine Ahnung von Kosovo gehabt. Das gibt Fleischlin auch auf der Bühne zu: «Da waren ein paar Bilder aus dem Fernsehen in meinem Hirn abgespeichert und die bekannte tagespolitische Polemik.» Doch «Love.State.Kosovo» ist mehr als dieses Geständnis. Sehr persönlich und mit grösstmöglicher Sensibilität versuchten die zwei Frauen, sich dem Fremden, Unbekannten anzunähern. Und wieder geht es um die Liebe, wie bereits in «Theres Something about Love» (2012), der letzten Zusammenarbeit von Fleischlin und

CULTURE SCAPES

Schupp. «Jetzt aber steht Liebe für die Fähigkeit, etwas Fremdem oder jemand Fremdem die gleiche Wichtigkeit zuzugestehen, wie man sie für sich selbst einfordert», erklärt Fleischlin.

Infos

Datum und Uhrzeit

Donnerstag, 29.08.2013 21.00 - 22.30

Freitag, 30.08.2013 21.00 - 22.30

Samstag, 31.08.2013 21.00 - 22.30

Preis

34 CHF

Beschreibung

Performance von Fleischlin, Schupp, Ismaili & Rexhepi, in mehreren Sprachen mit deutscher Übertitelung

Ihre Reiseeindrücke haben die Theatermacherinnen zusammen mit zwei kosovarischen Künstlern verarbeitet. Wenn die Darsteller auf Deutsch, Englisch und Albanisch von ihren Erlebnissen berichten, verblasen die westlichen Vorurteile rasch. Und nicht nur persönliche und geografische, sondern auch künstlerische Grenzen lösen sich auf: Der Tänzer macht Theater, die Performerin tanzt, die Regisseurin performt. «Der Stil, den Astrit Ismaili und Labinot Rexhepi mitbringen, ist ganz anders,

als der, den wir normalerweise in Eigenregie entwickeln», erklärt Antje Schupp. Es sei ihr ausdrücklicher Wunsch gewesen, dass alle vier den Abend gleichwertig prägen. Die Zusammenarbeit habe eine ganz spezielle Temperatur gehabt. «Noch nie habe ich mich so viel gestritten und wieder versöhnt und noch nie so viel gelacht», schwärmt Fleischlin. Jetzt kommt das Stück auf Schweizer und kosovarische Bühnen. Am Theater Spektakel, das Koproduzent ist, wird es uraufgeführt. Fleischlin: «Ein besonderer Ort mit einer grossartigen Ausstrahlung. Da Gast sein zu dürfen, ist natürlich ziemlich abgefahren!»